

**Generalversammlung Alternative Bank Schweiz, Fribourg, 13. Mai 2023**

## **REDE DER PRÄSIDENTIN DES VERWALTUNGSRATS, ANITA WYMAN**

*Es gilt das gesprochene Wort*

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Als der Bundesrat am 19. März darüber informierte, dass die UBS die CS übernehmen müsse, wurde ein Wort ins Zentrum gestellt: Vertrauen. Kundinnen und Kunden hätten das Vertrauen in die CS verloren. Man müsse handeln, bevor die Bank zahlungsunfähig sei und in den Konkurs gehe. Vertrauen ist ein zentraler Wert für uns als Bank. Ich möchte meinen kurzen Jahresrückblick an ihm orientieren.

Die Diskussion um die jüngste Bankenkrise erinnerte mich an die Ursprünge der ABS: Eine wichtige Motivation, um die ABS 1990 zu gründen, waren die damals fünf Schweizer Grossbanken, insbesondere die CS, die ihr Geschäftsmodell zu einem guten Teil auf Schwarzgeld und Vermögen von Potentaten abzustützen. Die Gruppe visionärer Pioniere, die das Modell hinterfragte und kein Vertrauen mehr in die konventionellen Banken hatte, fand schon damals rasch zahlreiche Gleichgesinnte. Nicht zuletzt deshalb ist es gelungen, eine stabile Alternative Bank zu schaffen, die ein völlig anderes Geschäftsmodell lebt. Dank ihrem Vertrauen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre gibt es die ABS bald 33 Jahre. Herzlichen Dank!

Wie wertvoll Vertrauen ist, wird im "courant normal" einer Bank selten beziffert. Man spricht kaum vertieft über Vertrauen und betrachtet es meist nur als "weichen Faktor"; obwohl es, wie wir gesehen haben, bei einem Vertrauensverlust um Hunderte von Milliarden gehen kann.

Die ABS ist "Anders als Andere". Reden wir also mal "Tacheles" über Vertrauen bei der ABS! Die Wahlresultate und die differenzierten Voten von Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, an der letztjährigen GV haben uns ein klares Zeichen gegeben: Schaut genauer hin, wie es um das Vertrauen in der Bank steht und arbeitet an Eurer Zusammenarbeit. Beides haben wir getan. Gerne greife ich das auf, was mir zu diesen beiden Themen wichtig ist.

Der Bericht der externen Ethikkontrollstelle ist dieses Jahr dem Thema Vertrauen gewidmet. Eine Online-Umfrage sowie ausgewählte Interviews mit Mitarbeitenden zeichnen ein insgesamt positives Bild. Mehr dazu erfahren Sie später direkt von ethix.

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung haben eine "Retrospektive" gemacht und sich offen und ehrlich - auch unbequemes - Feedback gegeben. Als Resultat haben wir unter anderem die Anzahl Sitzungen reduziert und ein Element verteilter Führung etabliert: eine Sitzungsmoderation.

Eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern des Verwaltungsrats hat sich mit Frage der Amtszeitbeschränkung auseinandergesetzt. Sie kam zum Schluss, dass die bereits bestehende regelmässige Wiederwahl es bereits ermöglicht, die Amtszeit zu regulieren.

Der Verwaltung hat im Dialog mit den Mitarbeitenden die Arbeit und Funktionsweise des Verwaltungsrats erklärt und dargelegt, was die Rolle der Personalvertretung im Verwaltungsrat

ausmacht. Ziel des Austausches war es, den Sitz der Personalvereinigung wieder besetzen zu können. Zu unserer Freude haben sich zwei motivierte und kompetente Kandidierende gefunden. Eine Person dürfen wir Ihnen heute im Namen der Personalvereinigung zur Wahl vorschlagen - auch dazu später mehr. Herzlichen Dank dem Ausschuss der Personalvereinigung für sein grosses Engagement in der Sache.

Der Verwaltungsrat hat im Juli die Geschäftsleitung um Rico Travella auf vier Personen erweitert. Die aktive Arbeit am Verhältnis zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung hat es ermöglicht, ein sehr gutes, konstruktives und vertrauensvolles Miteinander zu etablieren. Merci vielmals liebe Nicole Bardet, Etienne Bonvin, Tanja Reuter und Rico Travella von der Geschäftsleitung. Merci vielmals liebe Kolleginnen und Kollegen im Verwaltungsrat.

Lassen sich mich nochmals etwas systematischer darauf zurückkommen, was Vertrauen in einer Bank ausmacht. Für mich sind es vier Aspekte:

**Klarheit** in Bezug auf die eigene Absicht und Vision;

**Konsequenz** im Verfolgen dieser Absicht;

**Transparenz** über das eigene Handeln und den Bezug zur Vision;

**Dialog** mit allen Stakeholdern.

Wenn ich auf die ABS schaue, stelle ich fest, dass alle vier Aspekte bereits in der DNA verankert sind. Statuten und Leitbild geben eine klare Vision vor, sich als Bank für das Gemeinwohl, Mensch und Umwelt einsetzen zu wollen. Unsere Richtlinien, wie die Ausschluss- und Förderkriterien, sind verpflichtend für alles, was wir tun. Sie steuern im Alltag unsere Konsequenz für ein umfassend nachhaltiges Bankenmodell. Die Transparenz über das Handeln der ABS ist zentral in unserer Kommunikation: Wir publizieren alle neuen Kredite namentlich. Wir legen den Lohn jedes einzelnen Mitglieds von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung offen und haben in der Bank die volle Lohntransparenz. Wir publizieren den CO<sub>2</sub>-Fussabdruck der ganzen Banktätigkeit, d.h. von Betrieb, Krediten und Anlagen unserer Kundschaft. Wir pflegen den Dialog - mit Ihnen, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, mit unseren Partnerinnen und Partner, aber auch mit anders Denkenden. Das zeigen die zahlreichen Engagements auf Podien und bei Veranstaltungen und die Gespräche mit Unternehmen. Was uns besonders freut, ist, wenn unser Modell von externer Stelle beurteilt und geehrt wird. Letztes Jahr durften wir den Schweizer Ethikpreis der Ingenieur- und Wirtschaftshochschule HEIG-VD entgegennehmen.

Doch etwas fehlt noch, wenn wir über Vertrauen sprechen. Das Menschenbild, mit dem wir Mitarbeitenden, Aktionariat und Kundschaft begegnen. Wir folgen dem so genannten Y-Menschenbild von McGregor. Es geht davon aus, dass Menschen sich selbstmotiviert und selbstverantwortlich am Sinn ihrer Aufgabe orientieren.

Wie engagiert sich alle Mitarbeitenden für den gemeinsamen Sinn der ABS eingesetzt und zusammen ein sehr erfreuliches Jahresergebnis ermöglicht haben, werden Ihnen nun Nicole Bardet und Etienne Bonvin von der Geschäftsleitung erläutern. Den Anfang macht Nicole Bardet, die im fribourgischen Romont lebt.